

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort XI

Abbildungsverzeichnis XII

Verwendete Abkürzungen und Zeichen XIII

Bezeichnung der von **M** abweichenden Bibelstellen XVII

## TEIL 1

### *Was ist das »Wachstumsmodell«?*

- 1 Einleitung 3
  - 1 Worum es geht 3
  - 2 Das legitime Ziel der redaktionsgeschichtlichen Fragestellung 5
  - 3 Literarische Vorgänge, die eine Vorlagenrekonstruktion grundsätzlich ermöglichen 7
  - 4 Literarische Vorgänge, die eine Vorlagenrekonstruktion grundsätzlich nicht ermöglichen 11
  - 5 Zwei notwendige Voraussetzungen für die ausnahmsweise Rekonstruierbarkeit der nicht deklarierten Vorlagen von Neuverschriftungen 15
  - 6 Eine unmögliche Forderung 20
- 2 Die Axiome des Wachstumsmodells 25
  - 1 Additives Prinzip 25
  - 2 Differenzprinzip 26
  - 3 Singularitätsprinzip 27
  - 4 Der implizierte Redaktor 30
  - 5 Zusammenfassung 33
- 3 Warum konnte das Wachstumsmodell plausibel erscheinen? 37
  - 1 Können Bücher wachsen? Die Metaphorik des »literarischen Wachstums« 37
  - 2 Missverstandene Spezifika der alttestamentlichen Überlieferung 40
  - 3 Die Urkundenhypothese und die Methode der Quellenscheidung 47
  - 4 Textkritik und Textgeschichte 57

- 5 Unbewusste moderne Parallelen: Aktualisierte Auflagen, Computersatz und Bundesgesetzblatt 70
- 6 Das Wachstumsmodell lässt sich prinzipiell auf jeden beliebigen Text anwenden 75
  
- 4 **Wo und wie wird mit dem Wachstumsmodell gearbeitet?** 76
  - 1 Wo wird die Geltung des Wachstumsmodells implizit vorausgesetzt? 76
  - 2 Fünf typische Beispiele für die konkrete Arbeit mit dem Wachstumsmodell in der deutschsprachigen Forschung 86
  - 3 Die Einbeziehung empirischer Modelle in die Methodendiskussion 98
  
- 5 **Die gestellte Aufgabe** 122
  - 1 Die möglichen Argumentationsstrategien 122
  - 2 Der Ernst der Fragestellung 124
  - 3 Die Auswahl der behandelten empirischen Modelle: Die von R.G. Kratz genannten Beispiele für »Redaktion« 127

## TEIL 2

### ***Das Modell des »literarischen Wachstums« und die Realität antiker Schriftkultur***

- 6 **Vorbemerkungen** 133
  
- 7 **Das Gilgamesch-Epos** 136
  - 1 Die akkadische Standardfassung (»SB« = »Standard Babylonian epic«) 137
  - 2 Die Standardfassung (SB) und andere Epen – am Beispiel einer Parallele zu »Ischtars Höllenfahrt« 140
  - 3 Die Standardfassung (SB) und die altbabylonischen Fassungen (OB) 151
  - 4 Die Standardfassung (SB) und die mittelbabylonischen Fassungen (MB) 155
  - 5 Die Standardfassung (SB) und die sumerischen Gilgamesch-Dichtungen 159
  - 6 Fazit 163

- 8 **Das ägyptische Totenbuch** 170
  - 1 Was wäre, wenn man nur *ein* Totenbuch hätte ... 175
  - 2 Auslassungen sind die Regel, Hinzufügungen die Ausnahme: Das Alter der einzelnen Sprüche in der Standardfassung des Totenbuches 180
  - 3 Differenzen im Text einzelner Totenbuchsprüche 192
  - 4 Totenbuch, Spruch 66 – das Beispiel aus TUAT 195
  - 5 Das Totenbuch als Verstehensmodell für die Entstehung biblischer Bücher 209
  - 6 Fazit 220
- 9 **Die Chronik** 221
  - 1 Der Überlieferungsbefund und seine Deutung 222
  - 2 Leitfragen zur Geltung der Axiome des Wachstumsmodells 242
  - 3 Die Redaktion der Chronik und das additive Prinzip des Wachstumsmodells in der Forschungsgeschichte 252
  - 4 Die Chronik als Regelfall von Redaktion 266
- 10 **Masoretischer Text und Septuaginta im Jeremiabuch** 273
  - 1 Vorbemerkung zu den Kapiteln 10–13. (Masoretischer Text und Septuaginta) 273
  - 2 Der Überlieferungsbefund: Jer  $\mathfrak{G}$ , Jer  $\mathfrak{M}$  und Qumran 282
  - 3 Leitfragen zur Geltung der Axiome des Wachstumsmodells 296
  - 4 Jer 36{43},32: Das Buch, das der König nicht vernichten konnte 306
  - 5 Homogenisierung als redaktionelles Werkzeug der von Jer  $\mathfrak{M}$  bezeugten Edition II 312
  - 6 Empirischer Vergleich für ein Kapitel des Jeremiabuches: Jer 30 {37}  $\mathfrak{M}$  und  $\mathfrak{G}$  339
  - 7 Die Redaktionsgeschichte des Jeremiabuches – Versuch einer Beschreibung 365
  - 8 Der Verzicht auf Auslassungen in Jer  $\mathfrak{M}$  (»Edition II«) als begründbare Ausnahme 380
- 11 **Masoretischer Text und Septuaginta im Danielbuch** 384
  - 1 Die deuterokanonischen »Zusätze« – Bausteine für ein Wachstumsmodell? 386
  - 2 Der Überlieferungsbefund:  $\mathfrak{M}$ ,  $\mathfrak{G}$  (»Septuaginta«) und  $\theta'$  (»Theodotion«) 390

- 3 Das Verhältnis von 6 (»Septuaginta«) und 7 (»Theodotion«) 394
- 4 Das Verhältnis der griechischen Versionen zur  
hebräisch-aramäischen Überlieferung 411
- 5 Fazit 420
  
- 12 **Masoretischer Text und Septuaginta im Estherbuch** 423
  - 1 Die Überlieferung von Daniel- und Estherbuch –  
Gemeinsamkeiten und Unterschiede 423
  - 2 Ms. Rahlfs 93 – ein Lehrbeispiel für den Abschreibeprozess 426
  - 3 Konkrete Unterschiede der Versionen 434
  - 4 Kein Beispiel für literarisches »Wachstum« 441
  
- 13 **III Esra (Εσδρας α')** 446
  - 1 Was verbindet Daniel, Esther und Esra? 446
  - 2 Auch hier: Kein Trend zum Wachstum 448
  - 3 Eklektisches Verfahren als Regelfall, einseitige Erweiterung als  
Ausnahme: Das Ende des Königreichs Judas in sechs  
verschiedenen Neuverschriftungen 450
  
- 14 **Jubiläenbuch, Genesis-Apokryphon und Liber Antiquitatum  
Biblicarum** 461
  - 1 Jubiläenbuch 462
  - 2 Genesis-Apokryphon 467
  - 3 Liber Antiquitatum Biblicarum (Pseudo-Philo) 470
  - 4 Ertrag 478
  
- 15 **4Q175, 4Q174, 11QPs<sup>a</sup>, Tempelrolle und Papyrus Nash: »selektive  
Textzusammenstellungen und Neukompositionen biblischer  
Texte«** 483
  - 1 4Q175 (4QTestimonia) 484
  - 2 4Q174 (4QFlorilegium bzw. 4QMidrEsch<sup>a</sup>) 491
  - 3 Psalmenrolle 11QPs<sup>a</sup> 496
  - 4 Tempelrolle 11QT (מגלת המקדש) 517
  - 5 Papyrus Nash 529
  - 6 Ertrag: Nicht Auslassungen, sondern stillschweigende  
Hinzufügungen sind die radikalste Möglichkeit der  
Textänderung 537

- 16 Schriften in mehreren Fassungen: 1QS, CD, 1QM und Henochliteratur 548**
- 1 Sektenregel (סדר היחד) 549
  - 2 Damaskusschrift (ברית דמשק) 561
  - 3 Kriegerrolle (מגלת המלחמה) 571
  - 4 Henochliteratur 577
- 17 Synoptische Evangelien 589**
- 1 Wer eine Vorlage »benutzt«, ist ihr gegenüber frei 589
  - 2 Das vieldeutige Verhältnis der Evangelien zueinander: Jedenfalls keine »Fortschreibung« 591
  - 3 »Mark without Mark«: Die Rekonstruktion einer benutzten, aber nicht deklarierten Vorlage unter idealen Umständen 600
- 18 Evangelienharmonien 604**
- 1 Kein Modell für Fortschreibung, sondern für Urkundenkompilation 604
  - 2 Die Verwandtschaft von Evangelienharmonie und Wachstumsmodell 606
- 19 Parallele Gesetzestexte im Pentateuch, am Beispiel der Passa-Mazzot-Ordnungen von Lev 23 und Num 28 610**
- 1 Vorbemerkung zu den Kapiteln 19–21 610
  - 2 Die Wahl des Beispiels 611
  - 3 Warum gibt es ausgerechnet hier so hohe Wortlautübereinstimmung? 621
  - 4 Erwägungen zur Vorgeschichte der beiden Abschnitte 630
- 20 Erweiternde Redaktion(en) ohne neuen Text: ׀ vs. ׀ 637**
- 1 Quantitativ bedeutsame Sonderlesarten von ׀ gegenüber ׀ und 6 638
  - 2 Die von 4QpaleoEx<sup>m</sup>, 4QNum<sup>b</sup> und ׀ bezeugte präsamaritanische Redaktion 656
  - 3 Die spezifisch samaritanische Redaktion 657
  - 4 Wären die Vorlagen rekonstruierbar? 659
  - 5 Die »Redaktion« der anzunehmenden gemeinsamen Vorlage von 6 und ׀ 661

- 21 1QJes<sup>a</sup>, M- und G-Jesaja: Drei unabhängige Zeugen einer einzigen Edition 669**
- 1 Die größten quantitativen Differenzen zwischen den drei Hauptzeugen des Jesajabuches 672
  - 2 Ulrichs problematische Theorie der »Isolated Insertions« und das Stemma des Jesajabuches 680
  - 3 Die Natur der quantitativen Sonderlesarten von 1QJes<sup>a</sup> 684
  - 4 Zum Vergleich: Fehler und Korrekturen im Codex L 689
  - 5 Fazit 690

### TEIL 3

#### *Ausblick*

- 22 Von der Vielfalt antiker Schriftkultur 697**
- 1 Nicht Wachstum, sondern Auswahl ist für alle Neuverschriftungen charakteristisch 697
  - 2 Die Reihe der Beispiele 701
- 23 Zu einer Geschichte der Hebräischen Bibel 712**

**Verzeichnis der verwendeten Literatur 717**

**Sachregister 743**

**Stellenregister 758**